

II-1002 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 587/J

1987-06-24

A N F R A G E

der Abgeordneten Blau-Meissner, Buchner, Fux, Mag. Geyer,
Dr. Pilz, Smolle, Srb und Wabl

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Investitionen in die Düngemittelproduktion der Chemie
Linz

Der Strukturbericht des Wirtschaftsforschungsinstitutes beklagt insbesondere, daß Österreichs chemische Produktion in viel zu starkem Maß auf die Produktion von "primitiven Grundstoffen" und viel zu wenig auf hochwertige Produkte ausgerichtet ist. Insbesondere eine extrem hohe Produktion im Düngemittelbereich wird festgestellt. Die Entwicklung zeigt, daß besonders in den Industrieländern angesichts der immer schwieriger zu verwertenden agrarischen Überschüsse, welche nicht nur in Österreich Unsummen verschlingen, der Düngemittelleinsatz zurückgeht. Erst kürzlich hat der Landwirtschaftsausschuß in diesem Parlament eine Erhöhung der Düngemittelsteuer beschlossen. Diese wird nach Aussagen von Minister Riegler nicht die letzte sein. Das wird natürlich drastische Auswirkungen auf den zukünftigen Düngemittelverbrauch haben. Auch aus ökologischen Gründen ist eine drastische Reduktion des Düngemittelverbrauchs anzustreben. Trotzdem versucht die Chemie Linz AG im Düngemittelbereich, der in den letzten Jahren teilweise hohe Verluste eingefahren hat und nur wegen eines stark gestützten Gaspreises die Rentabilitätsschwelle erreichen kann, neu zu investieren.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Wie bewerten Sie angesichts der Erhöhung der Düngemittelabgabe und der extrem steigenden Verwertungskosten im Landwirtschaftsbereich eine Milliardeninvestition im Düngemittelsektor?
2. Können Sie ausschließen, daß der "Technologietopf", welcher für hochwertige Investitionen sowohl im verstaatlichten Industriebereich wie im Bereich der Privatindustrie vorgesehen ist, für die Investition der Düngemittelanlage der Chemie Linz verwendet werden wird?
Wie hoch waren 1986 die Defizite der Chemie Linz im Dünge-

mittelbereich und welche Ergebnisse erwarten Sie für diesen Bereich für 1987?

3. Können Sie sich angesichts der angesprochenen Entwicklungen vorstellen, die Kapazität der Düngemittelversorgung bei der Chemie Linz zu reduzieren. Wenn ja, wieviel und in welchen Bereichen? Wenn nein, warum nicht?
4. Wieviele Mittel in Summe wird die öffentliche Hand in die Reorganisation der Chemie Linz fließen lassen?